



Ambulanter Eingriff beim Arzt

Kleine Stöpsel bessern trockene Augen

Etwa 20 000-mal pro Tag blinzeln wir und benetzen die Augen mit einem Tränenfilm. Er hält diese feucht und transportiert Fremdkörper wie Staub ab. Funktioniert das nicht, reagieren die Augen gereizt und röten sich. Ein ambulanter Eingriff kann Abhilfe schaffen.

Ursachen. Das „trockene Auge“ hat zwei Ursachen: Entweder ist die Tränenproduktion verringert oder die Zusammensetzung der Tränen-Flüssigkeit verändert. Auslöser können häufige Bildschirm-Arbeit oder trockene Raumluft sein.

Therapie. Meist helfen künstliche Tränen aus der Apotheke. Reichen diese nicht aus, empfiehlt Dr. Omid Kermani, Kölner Augenklinik am Neumarkt, sogenannte Punctum Plugs: „Die winzigen Silikon-Pfropfen verschließen einen der beiden Kanäle, die zum Tränensack führen. Damit wird die Tränenflüssigkeit am

Abfluss gehindert.“ Zu viel Flüssigkeit entsteht nicht, denn diese kann weiter über den zweiten Tränenkanal abfließen.

Der Augenarzt setzt den Stöpsel in wenigen Sekunden ein. Dieser lässt sich bei Bedarf problemlos wieder entfernen. Die Behandlung ist schmerzfrei. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten von rund 100 Euro pro Auge nicht.



Typisches Anzeichen:
Das Auge fühlt sich an, als sei ein Sandkorn darin